

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

1845.

(Es erscheint monatlich ein Bogen.)

Mai.

Beschreibung neuer Conchylien.

Vom Dr. J. H. Jonas.

***Cytherea erythraea*, Jonas.**

*Cyth. testa lenticulari, planiuscula, ad umbones turgidior, subaequilaterali, liris concentricis approximatis concinne cincta, carnea, rubro maculata, punctata et radiata; umbonibus acutis, roseis, contiguis, lunula lanceolata, transversim sulcata et linea impressa terminata, area longa, lineari; intus alba, impressione palliari et musculari postica fuscis; margine integro; cardine ut in *Cytherea scripta*. Longit. $9\frac{7}{8}$ lin.; Altit. $8\frac{1}{2}$ lin.; Lat. per regionem umbon. $4\frac{1}{4}$ lin. Habitat prope Bataviam. (Exstat in museo hon. Gruner.)*

Eine zierliche Muschel, welche zur Gruppe der *Cytherea scripta* gehört, aber durch die oben angegebene Diagnose hinlänglich von derselben zu unterscheiden ist. Eigenthümlich ist die Sculptur der Lunula, welche Querfurchen zeigt, die nicht als Fortsetzungen der die Schalen umgebenden Streifen angesehen werden können, sondern unter einem Winkel mit denselben zusammenstossen; durch die Lupe bemerkt man auch an der Wirbelgegend feine divergirende Streifen, welche die Cirkelstreifen durchkreuzen. Die blassfleischfarbige Oberfläche, welche an der Hinterseite mehr gelblich wird, ist mit bräunlichrothen Punkten bespritzt, und vom Wirbel laufen zwei nach dem Bauchrande zu immer breiter werdende, an manchen Stellen unterbrochene Strahlen, von denen der vordere wieder

andere nach dem Vorderrande sich verbreitende schmälere Strahlen abgiebt. Die Lunula ist braunroth und die Ligamentalseite von derselben Farbe gefiedert.

***Venus entobapta*, Jonas.**

Venus testa ovato-cordata, turgida, crassa, radiatim creberrime costata, costis lamellis brevibus undulatis concentricis elegantissime decussatis, luteo-albente, lineis et maculis castaneis diversimodo inscripta aut radiata; umbonibus parvis, acutis, carneis, violaceo interdum limbatis; lunula oblongo-cordata, area infossa, ad sinistram castaneo pennata, ad dextram vero irregulare maculata aut strigata; intus vividissime picta, disco aurantio, nymphis et limbo purpureis; dente valvae dextrae antico sinistrae postico permagnis; margine crenulato.

Long. 16 lin.; Altit. 14½ lin.; Lat. 10 lin.

Habitat in Oceano pacifico.

Var. a. testa compressiuscula.

Var. b. testa ut in Var. a, intus dentibus etiam et disco purpureo suffusis.

Ausgezeichnet ist diese schöne Venusart durch die Zeichnung der Area, welche ich an allen Exemplaren und Varietäten gleich gefunden habe; der zur linken Schale gehörende Theil derselben ist nämlich durch braune aus kleinen Strichelchen zusammengesetzte, regelmässig stehende Flecken gefiedert, während der zur rechten Schale gehörende unregelmässig braun gefleckt oder gestreift ist.

***Trochus tentoriiformis*, Jonas.**

Trochus testa imperforata, conico-pyramidata, inferne subdilata, apice acuta, longitudinaliter plicata, laterum colore; anfractibus octo oblique primum et prope suturam perpendiculariter adscendentibus; sutura supra angulum posita; infima facie concava, concentrice sulcata, liris lamellis brevissimis concinne squamosis; apertura triangulari, fauce margaritacea, columella arcuata, argenteo-margaritacea, callo albo limbata, basi truncata, tuberculisque duobus terminata.

Altit. $43\frac{1}{5}$ lin.; *Diameter baseos* $48\frac{1}{4}$ lin. — *Patriam ignoro.* (*Exstat in museo hon. Gruner.*)

Dieser Kräusel zeichnet sich durch eine eigenthümliche Lage der Nath aus, welche sich auf dem das Gehäuse umlaufenden Kiele befindet, der nicht wie gewöhnlich über die Umgänge sich hinzieht, sondern durch das Zusammenstossen zweier Windungen entsteht; diese sind nämlich über dem zweiten Drittheile so eingebogen, dass der grössere unter der Einbiegung liegende Theil schräg, der kleinere über derselben liegende aber perpendicular aufwärts steigt, und so durch das Zusammentreffen mit dem unteren Rande des über ihm liegenden Umganges einen Kiel bilden muss, an dem die Falten sich knotenartig endigen. Der untere Theil der letzten Windung ist etwas dilatirt, und bildet durch seinen verdünnten Rand eine scharfe Peripherie um die Basis, welche einigermassen hohlgebölbt, zierlich concentrisch gefurcht und dadurch rauh anzufühlen ist, dass feine dichtstehende Lamellen quer über die Basis laufen und auf den zwischen den Furchen sich befindenden Leisten zu kleinen hohlziegelförmigen Schuppen sich erheben: eine sehr zierliche Sculptur, welche nur durch die Lupe deutlich wahrzunehmen ist. Die Spindel ist halbmondförmig gebogen und perlmutterartig glänzend, und wird von einer weissen callösen Leiste umgeben, welche gleich hinter dem zahnförmig abgestutzten Ende der Spindel sich in einen kleinen Tuberkel endiget; diese Leiste ist mit einer glasigen Masse überzogen, welche sich über einen Theil der Basis verbreitet, und dadurch die Sculptur daselbst verbirgt. Die Wandungen der dreiseitigen Mündung sind ebenfalls perlmutterglänzend. Das ganze Gehäuse ist einfarbig ziegelbraun, an der Basis aber mehr ins Gelbliche übergehend.

Hamburg; im Mai, 1845.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Malakozoologie](#)

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: [2_1845](#)

Autor(en)/Author(s): Jonas J. H.

Artikel/Article: [Beschreibung neuer Conchylien 65-67](#)